

Gesamtkunstwerk Lucy van Kuhl: Im Bauch Torte und Rum

17.06.2025, 14:00 Uhr

Von: [Maike Förster](#)

Kommentare



Politisch bissig, humorig und trotzdem tiefsinnig zeigte sich die Kölner Kabarettistin. © Maike Förster

Lucy van Kuhl – die Fünfte. So hätte das Programm der gebürtigen Kölnerin auch lauten können, das sie am Samstagabend bei ihrem fünften Auftritt in Altena auf die Bühne der Burg Holtzbrinck brachte. Die Pianistin, Kabarettistin und Chansonnière hatte sich jedoch für den Titel „Geschickt verpackt“ entschieden – und diese Idee zog sich schmissig, mit viel Humor und typisch „van-kuhlisch“ durch den Abend.

Altena - Als Verstärkung hatte sich Lucy van Kuhl ihre Kollegen der Es-Chord-Band Lorenzo Riessler (Schlagzeug) und Nenad Uskokovic (Violoncello) mitgebracht. Und die sorgten für beste Unterhaltung und Stimmung.

Los ging's mit dem Titelsong des neuen Albums und dem Motto des Abends „Geschickt verpackt“. Gesellschaftskritik, politisch bissig, humorig und trotzdem tiefsinnig: „Geschickt verpackt kann's auch die Politik, Schuldenbremse klingt dann fast wie Musik. Die AfD spricht in geschmeidigem Ton von Biodeutschen und Remigration. Genauso vertrauenswürdig wie sie ist die russische Demokratie. Putin wird vom Volk getragen, Nawalny starb an Herzversagen.

Und: Spezialoperation, was das heißt – wir wissen's schon.“ Alles eine Frage der Sichtweise, der sprachlichen Verpackung, wusste Lucy van Kuhl deutlich zu machen: „Dann sagt der Arzt auch freundlich lächelnd zu dir: ‚Sie sind ein Glückspilz. Das mit der Rente, das betrifft Sie ganz sicher nicht mehr. Keine Sorge.‘“

Lucy van Kuhl war mal, spitzzüngig, nachdenklich oder melancholisch. Eine wunderbare Mischung, geschickt verpackt. © Maike Förster

Mit diesem Zungenschlag und gedanklichem Rüstzeug im Gepäck nahm Lucy van Kuhl in der Folge alles und jeden auf die Schippe. Sich selbst zum Beispiel, als sie davon berichtete, wie sie ihrem elfjährigen Neffen in Gamer-Sprache die Spielregeln von „Mensch ärgere dich nicht“

näherbringen wollte – und kläglich scheiterte. Oder die Punktesammelleidenschaft, die seltsame Blüten treibt: „Auf Hundenahrung gibt's bei Fressnapf 'nen Rabatt-Coupon, ich habe zwar keinen Hund, doch meine Katze frisst das schon.“

Nenad Uskokovic am Violoncello wurde vom Publikum gefeiert. © Maike Förster

Gnadenlos sezierend und entlarvend und dennoch witzig waren die Songs, die [Lucy van Kuhl und die Es-Chord-Band](#) zum Thema „Partnerschaft und Ehe“ darboten und die oft an Szenen von Lorient erinnerten. Die ewig lamentierende und nörgelnde Ehefrau Hermine, die ihren Mann Herbert mit ihrem Gerede quält bis aufs Blut, und Herbert, der sich ein Ende des Wortschwalls wünscht und an die Verflorenen denkt, die so herrlich wortkarg waren und auch noch besser im Bett. Dann kommt der Sohn am „Hochzeitstag“, so der Songtitel, zu Besuch. Und er hasst die Eltern noch mehr als sie sich gegenseitig.

Ein Familienmassaker mit Dolch – leider alles nur Imagination, wie sich am Ende des Songs zeigt. Aber die Hoffnung bleibt: „Nun ist der Sohn auf dem Heimweg, im Bauch hat er Torte und Rum. Und er denkt, jetzt war's

nur ein Wunschtraum, doch beim nächsten Mal bring' ich sie um."

Schlagzeuger Lorenzo Riessler ließ die Mauern der Burg Holtzbrinck wackeln. © Maike Förster

Doch gab es auch Positives von der Beziehungsfront zu vermelden – wie in dem Song „Ich schweig so gern mit dir“ – ein wunderbares Lied, das die Kunst des Schweigens als Gradmesser für die Qualität einer Beziehung feierte und leise und ernste Akzente setze. Davon gab es durchaus mehrere – so den Song, den Lucy van Kuhl kurz vor dem Tod ihres Vaters geschrieben hatte und der den Titel „Im Himmel brennt noch Licht“ trägt. Trauer, Leere und Depression – Themen, vor denen Lucy van Kuhl nicht zurückschreckt.

Auf Hundenahrung gibt's bei Fressnapf 'nen Rabatt-Coupon, ich habe zwar keinen Hund, doch meine Katze frisst das schon.

Unbedingt Erwähnung muss auch die musikalische Leistung der Akteure finden. Lorenzo Riessler legte ein Schlagzeug-Solo der Extraklasse hin und brachte die altherwürdigen Mauern der Burg Holtzbrinck zum Beben. Nenad Uskokovic stellte sein umfassendes Können ebenfalls unter Beweis – mit lauten und leisen, klassischen und modernen Tönen. Und Lucy van

Kuhl – das zeigte der Abend in Altena wieder einmal – ist und bleibt ein Gesamtkunstwerk, das das Publikum liebt und feiert.